Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855

1843

64 (12.8.1843)

Visual Library

Grossherzoglich Badisches

Anzeige-Blatt

für den

Mittelrhein-Kreis.

№ 64. Samstag den 12. August 1843.

Bekanntmachung.

Nach Vorschrift des Artikels 9 des Gesetzes vom 29. März 1838 wird hiermit bekannt gemacht, daß nachstehend verzeichnete, zur Gemarkung **Offenburg** gehörige Güterstücke, welche nach der vom Großherzoglichen Staatsministerium bestimmten Linie zur Herstellung der Eisenbahn erforderlich sind, nicht durch gütliches Uebereinkommen erworben werden können.

Plan-Nummer.	Gewann.	Culturart.	Eigenthümer.	Für die Bahn erforderliche Fläche.		
				Ztl.	Rth.	Fuß.
16	Im Krummer.	Garten	Xaver Göring, Dreikönigwirth in Offenburg.	2	51	36
75	Kindlesgarten.	Garten	Major Leiblin in Karlsruhe.	1	40	76

Karlsruhe, den 8. August 1843.

Für den Vorstand der Expropriations-Commission:
Vogelmann, Ministerialrath.

Schuldienstnachrichten.

Der erledigte katholische Filialschuldienst zu Zaisenhausen, Amts Bretten, ist dem Schulkandidaten Simon Hörig von Kuppenheim, bisherigen Schulverwalter zu Schönau, Oberamts Heidelberg, übertragen worden.

Die erledigte evangel. Schulstelle zu Eggenstein ist dem bisherigen Schullehrer zu Ellmendingen, Johann Dürand, übertragen worden.

Die erledigte evangel. Schulstelle zu Heddesheim ist dem bisherigen Schullehrer zu Brühl, Georg Peter Joachim, übertragen worden.

Durch die Beförderung des Schullehrers Dürand auf die Schulstelle zu Eggenstein ist der evangelische Schuldienst zu Ellmendingen, Schulbezirks Pforzheim, mit dem Normalgehalt von 175 fl., nebst freier Wohnung und dem gesetzlichen Antheil am Schulgelde à 30 kr. von jedem Schulkinde, in Erledigung gekommen.

Durch die Beförderung des Schullehrers Georg Peter Joachim auf den Schuldienst zu Heddesheim ist die evangelische Schulstelle zu Brühl, Schulbezirks Schwetzingen, mit dem Normalgehalt von 175 fl., nebst freier Wohnung und dem Schulgelde à 1 fl. von jedem Schulkinde, in Erledigung gekommen.

Die Competenten um obige Schuldienste haben sich nach Maaßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Reg. Bl. Nro. 38) durch ihre Bezirksschulvisitaturen bei den einschlägigen Bezirksschulvisitaturen innerhalb 6 Wochen zu melden.

Durch die erfolgte Pensionirung des Hauptlehrers Magnus Sudler ist der kathol. Schul-, Meßner-, Glöckner- und Organistendienst zu Emmingen ab Eck, Amts Engen, mit dem

gesetzlich regulirten Diensteinkommen von 175 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und der Hälfte des Schulgeldes, welches bei einer Zahl von etwa 164 Schulkindern auf 45 kr. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden.

Die Competenten um diesen Schuldienst haben sich bei der Fürstl. Fürstenberg'schen Standes- und Patronatsherrschaft innerhalb sechs Wochen nach Vorschrift zu melden.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

(1) Mosbach. [Conscriptionspflichtiger.] Nro. 14,589. In dem Geburtsbuche der Gemeinde Neckarelz wurde daselbst am 5. Februar 1823 geboren: Johann Brauer, angeblich ehelicher Sohn des ehemaligen Arbeiters auf dem dortigen Eisenhammerwerk, Franz Joseph Brauer und der Maria Anna Seubert, welche Beide schon vor einigen 20 Jahren von Mutterhausen bei Bitsch im Elsaß gekommen sein sollen.

Durch die inzwischen gepflogenen Verhandlungen konnte jedoch weder der Aufenthalts- noch der Heimathsort dieser Personen ermittelt werden.

Da der Pflichtige nicht in die Aufnahmsliste der Gemeinde Neckarelz gehört, bringen wir dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit er da, wo er sich aufhält oder Heimathsrecht besitzt, aufgenommen werde, falls er als diesseitiger Staatsangehöriger zu betrachten wäre.

Mosbach, den 2. August 1843.

Großh. Bad. F. L. Bezirksamt.

Hotz.

Durlach. [Aufforderung und Ansuchen.] Nro. 16135. In einer dahier anhängigen Untersuchung ist die weitere Einvernahme des Philipp Seifenheld von Gochsheim, Amts Bretten, und des Peter Effentz aus Bonn nothwendig.

Da deren jetziger Aufenthalt dahier unbekannt ist, so werden dieselben hiemit aufgefordert, sich alsbald dahier zu stellen.

Zugleich ersuchen wir sämmtliche Behörden, solche im Betretungsfalle hierher zu weisen.

Durlach, den 5. August 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Stuber.

Achern. [Straferkenntniß.] Nro. 13,014. Da Soldat Adolph Schmidt von Kappelrodeck sich, der am 22. März d. J. erlassenen öffentlichen Vorladung ungeachtet, bisher weder bei seinem Regiment noch dahier gestellt hat, so wird er in die gesetzliche Desertionsstrafe von 1200 fl. verfällt und seines Bürgerrechts für verlustig erklärt; — seine persönliche Bestrafung bleibt auf Betreten vorbehalten.

Achern, den 4. August 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Bach.

(1) Buchen. [Aufforderung und Fahndung.] Nr. 16,916. In Untersuchungssachen gegen den Schornsteinfeger Joseph Knoth von Adelsheim, wegen Urkundenverfälschung, wurde derselbe durch hohes Urtheil des Großh. Hofgerichts des Unterrheinkreises zu Mannheim vom 11. April d. J., Nro. 4139, II. Crim. Sen., der zum Nachtheil des Altbürgermeisters Schumacher zu Hemsbach verübten Urkundenfälschung für schuldig erklärt und deßhalb, unter Verfällung in die Untersuchungs- und Straferstehungskosten, zur Erstehung einer Zuchthausstrafe von Einem Jahr und fünf Monaten verurtheilt.

Da sich Knoth inzwischen von Hause entfernt hat, ohne daß dessen jetziger Aufenthalt dort bekannt geworden ist, so wird in Folge hohen hofgerichtl. Auftrags er hiemit öffentlich aufgefordert, sich binnen 4 Wochen zur Straferstehung beim hiesigen Bezirksamte zu sistiren.

Zugleich werden sämmtl. Civil- und Polizeibehörden ersucht, auf genannten Knoth, der sich allem Vermuthen nach flüchtig gemacht hat, um der Strafe zu entgehen, und dessen Signalement mit dem Beschrieb über seine Bekleidung bei seiner Abreise von Adelsheim unten folgt, mit aller Strenge zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle gefänglich hieher einliefern zu lassen.

Buchen, den 3. August 1843.

Großh. Bad. F. L. Bezirksamt.

Lichtenauer.

Signalement. Alter: 30 Jahre; Größe: 5′ 7″; Statur: schlank; Haare: schwarzbraun; Augenbraunen: dunkelbraun; Augen: braun; Gesichtsform: länglicht-schmal; Gesichtsfarbe: blaß; Stirne: schmal und etwas vorstehend; Nase: groß; Mund: gewöhnlich; Zähne: mangelhaft, besonders an den obern Schneidezähnen; Barthaare: dunkelbraun; Kinn: rund.

Besondere Kennzeichen: schielt stark.

Im Gespräche gebraucht Knoth häufig nichtsbedeutende und oft ganz unpassende Ausdrücke.

Er spielt sehr fertig die Violine und Flöte.

Derselbe trug bei seiner Entfernung von Adelsheim:

1) einen ganz neuen, dunkelblauen tuchenen

Mantel mit großem Kragen, beinahe so lang wie der Mantel, mit einem schwarzen Pelzkragen. Der Rock des Mantels war durchaus mit Wollenzeug von hellblauem Grunde und mit großen dunkelblauen Blumen gefüttert;

2) einen runden schwarzen Seidenhut;

3) einen weißen zwilchartigen s. g. Staubrock;

4) unter diesem einen dunkelbraunen Ueberrock;

5) eine schwarz seidene Weste mit grünlichen Blümchen;

6) eine Cravatte von schwarzem Merinozeug;

7) sommerzeugene Hosen von weißem Grunde und gelblichen Streifen;

8) unter diesen ein Paar braune gerippte Hosen von Boksking, am Preis mit Canevas gefüttert;

9) Halbstiefel;

10) weiß leinene Socken ohne Zeichen;

11) ein neues, feines hänfenes Hemd, am Schlitze mit den Buchstaben J. K. mit türkischem Garn gezeichnet;

12) eine silberne Sackuhr.

(3) Karlsruhe. [Fahndung.] Nro. 12,314. Die wegen Kindesabtreibung dahier in Untersuchung stehende ledige Dienstmagd Margaretha Maisch von Daxlanden hat sich vor dem Schlusse der Untersuchung, gegen das ihr eröffnete Verbot, ohne Erlaubniß aus ihrer Heimath entfernt, und ihr dermaliger Aufenthaltsort ist dahier unbekannt.

Wir ersuchen sämmtliche Polizeibehörden, auf die Margaretha Maisch zu fahnden, sie im Betretungsfalle zu verhaften und anher abliefern zu lassen.

Karlsruhe, den 29. Juli 1843.

Großherzogl. Stadtamt.

Stösser.

(2) Rheinbischofsheim. [Aufgefundener Leichnam.] Nro. 5085. Am 15. Juli d. J. wurde am Rhein beim sogenannten Kälberkopf, Diersheimer Gemarkung, ein männlicher Leichnam gelandet, der schon stark in Verwesung übergegangen war. Da die persönlichen Verhältnisse dieses Menschen diesseits unbekannt sind, so ersuchen wir sämmtliche Polizeibehörden um Nachforschung nach demselben und gefällige Mittheilung hierauf bezüglicher Notizen.

Signalement.

Alter: muthmaßlich 45 Jahre; Maaß: 5′ 2″; Kopf- und Barthaare: schwarz, mit grauen untermischt; starker Kinn- und Backenbart; Zähne: gut, der linke obere Schneidezahn fehlt.

Kleidung.

1) Eine Weste von Baumwollenzeug mit abwärts laufenden rothen Streifchen.

2) Ein ziemlich feiner, schon etwas abgetragener, dunkelblauer Ueberrock, dessen Schöße mit Seide gefüttert sind.

3) Beinkleider von geripptem braunem Wollenzeug.

4) Das Hemd von Percal, mit breit gefaltetem Vordertheil, welcher mit einem Beinknöpfchen zugeknöpft war.

5) Auf dem bloßen Leibe eine gestrickte, feine, weiße Wolljacke.

6) Ein kalblederner Schuh, dessen Sohle und Absatz stark abgelaufen sind.

7) In der linken Seitentasche zwei an einer Seidenschnur hängende Hohlschlüsselchen.

Rheinbischofsheim, den 21. Juli 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Beck.

Offenburg. [Diebstahl.] Nr. 15,905. Dem Franz Haaser von Unterharmersbach, Zieglergeselle in Niederschopfheim, wurde eine Taschenuhr von mittlerer Größe mit silbernem Gehäuse, weißem Zifferblatte, worauf schwarze, erhabene römische Zahlen und messingene Zeiger sich befinden, entwendet. Auf dem Zifferblatte ist von der Zahl XII bis VI ein feiner Strich sichtbar. An der Uhr befand sich eine bleierne Kette mit messingenem Schlüssel.

Die Behörden werden ersucht, auf die entwendete Uhr, so wie auf den zur Zeit noch unbekannten Dieb zu fahnden.

Offenburg, den 8. August 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Braunstein.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des §. 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Bezirksamt Meersburg:

(1) des dem Großh. Domainenärar auf den Höfen Haslach und Riedern, Gemarkung Markdorf, zustehenden Zehntens;

(1) des dem Großh. Domainenärar auf der Gemarkung Wangen zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Jestetten:

(2) zwischen der Gemeinde Lottstetten als Besitzerin des s. g. Hagen- oder Friedlehens in der Gemarkung Lottstetten einestheils und den in dieses Lehen zehntpflichtigen Güterbesitzern

der vereinigten Gemeinde Lottstetten, Balm und Nack andertheils;

im Stadtamt Freiburg:

(3) zwischen der Großh. Domainenverwaltung Freiburg und den Zehntpflichtigen zu Freiburg und Herdern, rücksichtlich des auf der Gemarkung haftenden großen, kleinen, Heu- und Wein-Zehntens, mit Ausnahme einzelner im Vertrage bezeichneter Grundparcellen.

im Bezirksamt Haslach:

(3) zwischen der Fürstlichen Standesherrschaft Fürstenberg und der Gemeinde Steinach.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpfand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§. 74 und 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten.

Karlsruhe. [Brennöl-Lieferung betrf.] Die Lieferung des Brennölbedarfes an gereinigtem sowohl als ungereinigtem Oel für die hiesige Schloßbeleuchtung für den Zeitraum vom 1. Sept. 1843 bis dahin 1844 soll im Wege der Soumission an den Wenigstnehmenden in Accord gegeben werden.

Dieses wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die Soumissionen, mit der Aufschrift: „Brennöllieferung betreffend“ versehen, längstens bis zum 19. d. M. versiegelt dahier eingereicht sein müssen.

Die Lieferungsbedingungen können auf dem Bureau der Hof-Oekonomie-Verwaltung eingesehen werden.

Die Eröffnung der Soumissionen geschieht den 19. dieses, Vormittags halb 12 Uhr, auf der diesseitigen Kanzlei.

Karlsruhe, den 2. August 1843.

Großh. Oberhofmarschallamt.

v. DuBoys.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

(1) Offenburg. [Gläubiger-Aufforderung.] Nro. 18,445. Der Bürger Johann Roth II. von Altenheim und dessen Ehefrau Magdalena geborne Jockers wollen mit ihrer Familie nach Nordamerika auswandern. Es wird daher Tagfahrt zu dessen Schuldenliquidation auf Samstag den 26. d. Mts., Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, und werden dessen sämmtliche Gläubiger aufgefordert, sich hiebei einzufinden und ihre Forderungen zu liquidiren und richtig zu stellen, andernfalls man ihnen zu ihrer Befriedigung nicht weiter verhelfen kann.

Offenburg, den 9. August 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Kern.

Kork. [Gläubiger-Aufforderung.] Nro. 8320. Georg Jockers und dessen Ehefrau Magdalena geb. Mehne von Hesselhurst haben dahier um die Erlaubniß nachgesucht, nach Amerika auswandern zu dürfen.

Es werden deßhalb alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche Mittwochs den 23. d. Mts., Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anzumelden oder zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholfen werden könnte.

Kork, den 4. August 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Exter.

(2) Pforzheim. [Gläubiger-Aufforderung.] Nro. 19,942. Der in Amerika sich befindliche ledige Glasergeselle Jakob Beihofer von Bilfingen hat nun um die Erlaubniß zum Auswandern, so wie um Vermögens-Ausfolgung gebeten.

Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was irgend einem Grunde Forderungen an denselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der auf Samstag den 26. Aug. d. J., Morgens 8 Uhr, anberaumten Tagfahrt zur Schuldenliquidation anzumelden, unter dem Präjudiz, daß nach erfolgtem Wegzug des Vermögens diesseits zu keiner Befriedigung mehr verholfen werden kann.

Pforzheim, den 30. Juli 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Böhme.

Mundtodt-Erklärungen und Entmündigungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bei Verlust der Forderung folgenden im ersten Grad für mundtodt erklärten und entmündigten Personen nichts geborgt oder sonst mit denselben contrahirt werden. — Aus dem

Bezirksamt Oberkirch:

(2) von Ringelbach, der ledigen Maria Anna Heimburger, welche wegen Blödsinns für ent-

mündigt erklärt und der Bürger und Rebmann Fidel Giringer von da als Pfleger für sie verpflichtet wurde. — Aus dem

Bezirksamt Meßkirch:

(2) von Meßkirch, dem Xaver Mors, welcher wegen religiösen Wahnsinns entmündigt und Wilhelm Mohr daselbst als Pfleger aufgestellt wurde. — Aus dem

Bezirksamt Wiesloch:

(3) von Rauenberg, dem Johann Adam Sautner, welcher im ersten Grade mundtodt erklärt und Jakob Leier von da für ihn als Beistand verpflichtet wurde.

(2) Achern. [Erbvorladung.] Zur Verlassenschaft der Michael Huber's Ehefrau, Regina geborne Blust, von Ottenhöfen, ist deren Sohn Lazarus Blust, welcher sich im Frühjahre 1840 von Oberachern, wo sich derselbe bürgerlich niedergelassen hatte, entfernte, und seither keine Nachricht von sich gab, als Erbe berufen. Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen

sechs Monaten

bei der unterfertigten Stelle zur Antretung der Erbschaft zu melden, widrigenfalls der Nachlaß Jenen zugetheilt würde, denen solcher zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte.

Achern, den 27. Juli 1843.

Großh. Amtsrevisorat.

Lang.

Bretten. [Erbvorladung.] Der seit 11 Jahren abwesende Johann Jakob Schuler von Gochsheim, dessen Aufenthaltsort hier unbekannt ist, wird zur Erbtheilung seines am 11. März 1842 verstorbenen Vaters Heinrich Schuler, gewesenen Bürgers und Küfers in Gochsheim, mit dem Bedeuten hieher vorgeladen, daß er sich innerhalb 3 Monaten über den Erbschaftsantritt um so gewisser hier zu erklären habe, als sonst die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn er zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Bretten, den 25. Juli 1843.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Walcker, Dienstverweser.

Eppingen. [Erbvorladung.] Jakob Kappes von hier, welcher vor 4 Jahren nach Nordamerika reiste, ist zur Erbschaft seines dahier verstorbenen Vaters Philipp Kappes, gewesenen hiesigen Bürgers und Zimmermanns, berufen. Derselbe oder seine Rechtsnachfolger werden hiemit aufgefordert, sich innerhalb 3 Monaten a dato zum Erbempfang zu melden, widrigenfalls die Erbschaft so vertheilt werden wird, als wäre von ihnen Niemand mehr am Leben gewesen.

Eppingen, den 4. August 1843.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Scholderer.

Kauf-Anträge.

Oberkirch. [Haus- und Güterversteigerung.] Der Erbtheilung wegen werden aus der Verlassenschaftsmasse des verstorb. Amtsexequenten Johann Baptist Deutschle von hier

Donnerstags den 17. k. M. August,

Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Badischen Hof folgende Liegenschaften unter annehmbaren Bedingungen zu Eigenthum öffentlich versteigert, als:

1) Eine zweistöckige Behausung mit Stallungen, Alles unter einem Dach, mitten in hies. Stadt an der Hauptstraße, neben Eisenhändler Leopold Straub und Steuerperäquator Meßner, — taxirt zu 2800 fl.
2) Eine Jeuch Acker am obern Mühlepfad, neben Georg Straub's Erben und dem sogen. Wolfsgraben, — taxirt zu . . . . 750 fl.

Zusammen taxirt zu . . 3550 fl.

Hiezu werden die Steiglustigen mit dem Bemerken eingeladen, daß fremde Steigerer mit Vermögens- und Leumundszeugnissen versehen sein müssen.

Dieses wollen die Bürgermeister öffentlich verkünden lassen.

Oberkirch, den 24. Juli 1843.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Schuster. vdt. Warth, Notar.

(3) Karlsruhe. [Hausversteigerung.] Aus dem Nachlasse des Herrn Particuliers Friedrich Arleth sen. wird das unten beschriebene Wohnhaus nebst Zugehörde

Donnerstags den 17. August l. J.,

Nachmittags 4 Uhr, in der Wohnung des Erblassers — Zähringer-Straße Nro. 37 — der Theilung wegen, öffentlich versteigert werden.

Der definitive Zuschlag erfolgt sogleich, wenn der Taxwerth oder mehr geboten wird.

Beschreibung des Hauses.

Ein zweistöckiges Wohnhaus nebst zweistöckigem Seitenbau, einem zweistöckigen und

einem einstöckigen Hinterbau, Hof und ca. 32′ Garten, in der Zähringer-Straße Nro. 37, einerseits Hafnermeister Christian Geisendörfer, anderseits Seifensieder August Soder.

Karlsruhe, den 29. Juli 1843.

Großh. Stadtamts-Revisorat.

G. Gerhardt.

vdt. Clauß.

(2) Karlsruhe. [Hausversteigerung.] Auf Antrag des Schreinermeisters Adolph Wagner wird das unten beschriebene Wohnhaus, der Theilung wegen,

Mittwochs den 16. August l. J.,

Nachmittags 4 Uhr, im Geschäftszimmer des Notars von Nida — Spitalstraße Nro 65 — öffentlich versteigert werden.

Der definitive Zuschlag erfolgt sogleich, wenn der Taxwerth oder mehr geboten wird.

Beschreibung des Hauses nebst Zugehörde.

Ein zweistöckiges Wohnhaus in der Adlerstraße Nro. 28, sammt einem Seitenbau, welcher zu Wohnungen und zur Werkstätte eingerichtet ist, Hof und Garten, einerseits Bierbrauer Mayer, anderseits Maurer Weilbier.

Karlsruhe, den 28. Juli 1843.

Großherzogl. Stadtamts-Revisorat.

G. Gerhardt.

vdt. Kärcher.

(3) Oberkirch. [Fahrniß- und Liegenschafts-Versteigerung.] Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Schlossers Franz Huber werden dem bezirksamtlichen Beschluß zufolge am Donnerstag den 17. August d. J. im Greifenwirthshause dahier

1) Vormittags 9 Uhr folgende Fahrnisse, als: Bettwerk, Mannskleider, Schreinwerk, Küchen-, Feld- u. Handgeschirr, Schlosser-Handwerksgeschirr, ein Apparat zum Essigsieden nebst den erforderlichen Fässern und gemeiner Hausrath, —

2) Nachmittags 2 Uhr nachstehende Liegenschaften, nämlich:

a. ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung sammt einer Essigsiederei und einem Balkenkeller unter dem Hause, in der Schlossergasse neben Ignaz Braun und Jos. Konrad gelegen,

b. ungefähr 10 Ruthen Gemüsgarten, auf dem Leimen neben Joseph Wex und der Stadtgemeinde gelegen,

im Vollstreckungswege versteigert. Die Liebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß der Schätzungspreis der Fahrnisse 773 fl. 6 kr. beträgt; ferner, daß bei den Liegenschaften der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird, und daß fremde Steigerer sich mit legalen Sitten- und Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Oberkirch, den 12. Juli 1843.

Das Bürgermeisteramt.

G. Braun. vdt. Gerstner.

(1) Zell, Amts Gengenbach. [Liegenschaftsversteigerung.] Auf das Ableben des hiesigen Schmiedmeisters Mathias Damm werden, der Erbvertheilung wegen, nachstehende Liegenschaften

Montags den 28. d. M.,

Morgens 8 Uhr, auf dem hiesigen Gemeindehause zu Eigenthum versteigert:

1) Ein zweistöckiges, von Ziegeln mit Holz gebautes Wohnhaus, mit Schmiedewerkstätte, Scheuer, Stallung u. Schopf, Alles unter einem Dach, mit Ziegeln gedeckt, dahier vor dem untern Thore an der Straße, welche nach Nordrach führt, gelegen, welches vorzüglich zu dem Schmiede-Handwerksbetrieb oder auch zu einem jeden andern Geschäft geeignet ist, einers., anders. und aller Orten sich selbst.

2) Ein einstöckiges, von Holz gebautes, mit Ziegeln gedecktes Back- und Waschhaus, allda gelegen, einers. der Gewerbsbach, anderseits und unten sich selbst mit der Hofraithe sub Ziffer 4 und oben die Grabenstraße oder der Kirchweg.

3) 4 Meßle Garten, unterhalb dem Haus sub Ziffer 1 gelegen, einers. die Straße nach Nordrach, anders. der Gewerbsbach, oben sich selbst mit dem Haus sub Ziff. 1 und Hofraithe sub Ziff. 4, unten der Wässergraben des J. A. Soderer.

4) 4 Meßle Hofraithe, um die Gebäude sub Ziffer 1 und 2 herum liegend, einers. die Straße nach Nordrach, anders. der Gewerbsbach, oben die Grabenstraße oder der Kirchweg, unten sich selbst mit dem Garten sub Ziff. 3.

5) 2 Sester 2 Meßle Acker in 2 Beeten, auf dem hintern Eckfeld gelegen, einers. Baptist Herr, anders. Xaver Gromer's Kinder, oben Baptist Herr, unten der Weg.

6) 2 Sester Acker in 2 Beeten, auf der Leimengrube gelegen, einers. Franz Ant.

Buß, anders. Johann Vetter, oben Karl Wölfle, unten das Gemeindegut oder das s. g. Bottengärtel.

7) 5 ¼ Sester Mattfeld (die Scherlisbünd genannt), einers. Xaver Herrmann, anders. Lorenz Herrmann's Wittwe, vornen der Ahnbach und hinten Herr Rentmeister Johann Heinrich Fischer von Haslach.

8) 1 Sester Mattfeld, im Bruch gelegen, einers. Lorenz Wilimann, anders. Anton Müller's Wittwe, oben sich ausspitzend gegen den Weg und unten Andreas Schmider's Kinder.

Hiezu werden die Steigerungslustigen eingeladen.

Zell a. H., den 5. August 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Hertig. vdt. Bruder, Rthschrbr.

(1) Karlsruhe. [Hausversteigerung.] Die Erben der Frau Geh. Referendär Klose Wwe. lassen das ihnen anerfallene dreistöckige Wohnhaus in der Spitalstraße Nro. 50

Freitags den 1. September d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, in gedachtem Hause selbst einer öffentlichen Steigerung aussetzen.

Die Steigerungsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Karlsruhe, den 2. August 1843.

Großh. Stadtamtsrevisorat.

G. Gerhardt. vdt. Pfeiffer.

(1) Bühl. [Hausversteigerung.] Vermöge verehrlicher richterlicher Verfügung vom 5. d. M., Nro. 19,006, wird dem in Gant gerathenen Metzger Alois Meixel d. j. von hier seine zweistöckige Behausung mit Metzig und Stallung, in der Hauptstraße hier gelegen, einerseits Handelsmann Isidor Habich, anders. Rindfußwirth Fritz,

Mittwochs den 6. Septbr. d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause zum Rindfuß dahier zu Eigenthum versteigert werden.

Bühl, den 7. August 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Fischer.

(2) Oberkirch. [Güterversteigerung.] Der Erbtheilung wegen werden aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Georg Straub von hier

Donnerstags den 24. August l. J.,

Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Löwen folgende Liegenschaften unter annehmbaren Bedingungen zu Eigenthum öffentlich versteigert werden; als:

1) Sechs Steckhaufen Reben im untern Hungerberg, einers. Wilhelm Hilf, anders. Ferdinand Straub, — taxirt zu 600 fl. —

2) Circa 1 ½ Viertel Garten im äußern Stadtgraben, einerseits Christian Fischer, anderseits Melchior Droll, — taxirt zu 600 fl.

3) Circa 20 Ruthen Garten im Gründel, einers. Fidel Geldreich, anders. Baptist Burger, — taxirt zu 500 fl. —

Hiezu werden die Steiglustigen mit dem Bemerken eingeladen, daß sich die beiden Gärten zu Hausplätzen eignen, und daß fremde Steigerer sich mit legalen Sitten- und Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Dies wollen die löblichen Bürgermeisterämter öffentlich verkünden lassen.

Oberkirch, den 31 Juli 1843.

Das Bürgermeisteramt.

G. Braun.

vdt. Gerstner.

(1) Lichtenau, Amts Rheinbischofsheim. [Wirthshaus-Versteigerung.] Montags den 28. d. M., Vormittags 8 Uhr, wird auf dem Rathhause dahier, der Erbtheilung wegen, öffentlich versteigert:

das in der Stadt Lichtenau stehende, zweistöckige, viergiebelige Ochsenwirthshaus mit der darauf ruhenden ewigen Schildgerechtigkeit zum Ochsen, nebst besonders stehender zweistöckigter Scheuer, Stallungen, Bauch- und Backhaus, einem darunter befindlichen neuen großen gewölbten Keller und dem am Hause befindlichen großen Gemüsgarten.

Dieses Wirthshaus steht an der Landstraße, und hat eine gute Einkehr der hieher kommenden Fremden.

Lichtenau, den 6. August 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Stengel.

Bekanntmachungen.

Bühl. [Bauaccord-Versteigerung.] N. 18731. Am Samstag den 19. d. M., Vormittags 10 Uhr, wird der Bau der zweiten Hälfte des Neusatzer Schulhauses, im Ueberschlag von 3474 fl., in dem Gemeinhause daselbst öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert.

Die Bauhandwerker werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß sie sich über

Cautionsfähigkeit und Handwerkstüchtigkeit vor der Steigerung auszuweisen haben, Plan und Ueberschlag aber in der Zwischenzeit auf diesseitiger Amtskanzlei eingesehen werden können.

Bühl, den 2. August 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Häfelin.

Bruchsal. [Zimmerarbeit-Vergebung.] Die Zimmerarbeit zum Eingangsbaue der Central-Strafanstalt dahier, im Voranschlag von 1000 fl., wird im Soumissionswege vergeben.

Die Pläne und Bedingungen können täglich auf dem Bauplatze selbst eingesehen werden.

Die Soumissionen sind bei einer der unterzeichneten Stellen längstens bis zum 21. d. M. versiegelt und unter der Aufschrift: „Zimmerarbeit“ portofrei einzureichen, wenn sie berücksichtigt werden sollen.

Bruchsal, den 9. August 1843.

Gr. Zucht- u. Corrections-Haus-Verwaltung. Gr. Bezirks-Bau-Inspection.

(1) Ittlingen, Amts Eppingen. [Schulhausbau-Versteigerung.] Montags den 4. Sept. d. J., Mittags 12 Uhr, wird der Bau eines neuen Schulhauses dahier, auf dem hiesigen Rathhause nach folgendem Ueberschlag der Abstreichs-Versteigerung ausgesetzt werden:

Maurerarbeit	1354 fl.	48 kr.
Materialien	1185 fl.	37 kr.
Steinhauerarbeit . . .	503 fl.	— —
Zimmermannsarbeit . .	1735 fl.	47 kr.
Schreinerarbeit	730 fl.	52 kr.
Schlosserarbeit	282 fl.	42 kr.
Schmiedarbeit	117 fl.	18 kr.
Blechnerarbeit	146 fl.	50 kr.
Glaserarbeit	261 fl.	30 kr.
Summa	6318 fl.	36 kr.

Bauplan, Kostenüberschlag und Bedingungen können in der Zwischenzeit auf dem hiesigen Rathhause eingesehen werden.

Ittlingen, den 24. Juli 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Spißmann. vdt. Würth, Rthschrbr.

(3) Ettenheim. [Erledigte Gehülfenstelle.] Durch Beförderung des diesseitigen Gehülfen ist diese Stelle unerwartet erledigt worden, und wird hiermit recipirten Cameralpraktikanten, Assistenten und solchen Kanzleigehülfen, welche wenigstens über ein Jahr in einer Domainenverwaltung angestellt sind, mit jährlichem Gehalte von 400 fl. angeboten.

Der Eintritt sollte sogleich oder doch in möglichster Bälde geschehen.

Ettenheim, den 20. Juli 1843.

Großherzogliche Domainen-Verwaltung, Forst- und Amtskasse.

(1) Schönau. [Dienstantrag.] Bei unterfertigter Stelle ist eine Assistentenstelle sogleich zu besetzen. Diejenigen Herren Amtsrevisorats-Assistenten, welche hierzu Lust tragen, und sich über Fähigkeit, besonders im Gemeinderechnungswesen, Fleiß und solides Betragen ausweisen können, werden zur baldigen Anmeldung eingeladen.

Schönau, den 6. August 1843.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Dieterich.

(3) Durlach. [Erledigte Bezirksförsterstelle.] Durch die Beförderung unseres seitherigen städtischen Bezirksförsters Schmitt zum landesherrlichen Bezirksförster in Mittelberg ist die diesseitige Stelle erledigt geworden, und soll wieder bis 1. September d. J. besetzt werden.

Diejenigen Förster und geprüften Forstpraktikanten, welche sich um diese Stelle, die in einem Gehalt von 700 fl. besteht, zu bewerben gedenken, mögen ihre Gesuche längstens in 14 Tagen, von heute an, hieher eingeben.

Durlach, den 24. Juli 1843.

Der Gemeinderath.

Morlock.

(2) Rappenau. [Kapitaldarlehen.] Bei der unterzeichneten Kasse können 300 fl. gegen erste Hypotheke von doppeltem Werth in einem oder mehreren Posten ausgeliehen werden.

Ludwigs-Saline bei Rappenau, den 26. Juli 1843.

Gr. Saline-Hülfsfondkasse.

G. Cramer.

Impressen

zu den behufs der Siegelanlegung von den Leichenschauern zu erstattenden **Sterbfalls-Anzeigen** (nach dem von hohem Justizministerum vorgeschriebenen Formular) sind in der Buchdruckerei von Otteni in Offenburg stets vorräthig zu haben.

Redaction, Druck und Verlag von J. Otteni in Offenburg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg